

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



**Insertions-Preis:**  
pro 4gespaltene Petit-Zeile  
oder deren Raum  
**25 Pfg.**  
Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile  
**20 Pfg.**

Erscheint  
monatlich zwei Mal.

Alle Correspondenzen sind an  
die Expedition  
Berlin SW., Markgrafenstrasse 105  
zu richten.

**Abonnements-Preis:**  
pro Quartal  
im deutsch. u. österr. Postverb.  
**M. 1,50;**  
für Streifbandsendung:  
p. Quartal M. 1,75  
" Jahr " 6,75  
**pränumerando.**  
Bestellungen nehmen alle  
Postanstalten  
und Buchhandlungen an.  
Streifbandsendungen sind bei  
der  
Expedition zu bestellen.

**Fachblatt für Uhrmacher.**

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin SW., Markgrafen-Strasse 105.

XIV. Jahrgang.

\*

Berlin, den 1. Juli 1890.

\*

No. 13.

Inhalt: Schulsammlung. — Die Einführung einer einheitlichen Zeit. III. — Zifferblatt, welches mit einem Paar Zeiger das gleichzeitige Ablesen verschiedener Zeiten gestattet. — Einfacher Mechanismus für ein selbstregulirendes Datumwerk. — Standuhr mit Angabe der Ebbe- und Fluthzeiten sowie des Mondwechsels. — Die Berechnung von Uhrwerken, Fingerzeige für angehende Uhrmacher. XX. — Aus der Werkstatt (Ambösch zum Aufsetzen der Cylinder beim Herausschlagen der Spunde. Vorrichtung zum Bohren sehr tiefer Löcher). — Patentnachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

## Schulsammlung.

Für die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte gingen bei uns ein: Von den Herren A. F. in Berlin 10 M., C. Peters i. F. 3,40 M., Unge-  
nannt 1 M., Deutsche Uhrm.-Ztg. (III. Rate) 50 M., Ueberschuss von  
versandten Einwickelpapieren und Lehrverträgen 3,15 M. Summe 67,55 M.  
— Gesamtbetrag 391,90 M.

Hiervon wurden am 30. Juni an den Rendanten der Schulkasse,  
Herrn Unruhfabrikant Carl Kohl in Glashütte, 390 M. abgeführt.

Mit bestem Dank für diese Spenden bitten wir um ferneres Wohl-  
wollen für die Schule.

Red. d. Deutsch. Uhrm.-Ztg.

## Die Einführung einer einheitlichen Zeit.

(Fortsetzung von No. 12.)

Auf die Frage unter 1 ist auch nach unserer Ansicht nur zu ant-  
worten, dass die Einheitlichkeit der Zeitangaben des innern Eisenbahn-  
dienstes innerhalb eines gleichartigen Gebietes, in welchem keine Unter-  
brechungen des Reiseverkehrs durch Zollschranken bestehen, unbedingt  
und sobald als irgend möglich hergestellt werden sollte. Bei Wahl dieser einheitlichen Zeit erscheint uns jede Ueberlegung,  
welche auf die viel schwierigere Beantwortung der drei übrigen Fragen  
Rücksicht nimmt, vom Uebel zu sein; denn wir sind der Ansicht, dass  
in Betreff der anderen drei Fragen eine endgültige Entscheidung in  
absehbarer Frist noch nicht erreicht werden wird. Nach unserem Dafür-  
halten sollte diese Wahl für den inneren Dienst lediglich nach eisen-  
bahn-technischen Gesichtspunkten ohne Rücksicht auf die Schwierigkeiten  
der Ortszeit-Frage entschieden werden. Nach diesen eisenbahn-technischen  
Gesichtspunkten erscheint uns aber diejenige Zeit am geeignetsten,  
welche die grösste Aussicht hat, in Zukunft im inneren Dienst aller  
benachbarten Eisenbahnsysteme, sowie überhaupt im Präzisionsverkehr  
und in der Wissenschaft allgemein eingeführt zu werden. Dies  
ist allein die bereits im nautischen Verkehr der ganzen Erde eingeführte  
Weltzeit des Greenwicher Meridians, wogegen die sogenannten Zonen-  
zeiten, d. h. die 24 verschiedenen, nach vollen Stunden abgestuften Zeiten-  
arten, welche sich an jenen Meridian anschliessen, weder in der Nautik,  
noch in der Telegraphie, noch in der Wissenschaft irgend eine Aussicht

auf Annahme haben, vielmehr lediglich als eine Vermehrung der Wirr-  
nisse auf dem Gebiete der Zeitangaben gelten können.

Eine von den Fragen der äusseren Eisenbahnzeit und der Ortszeit  
völlig unabhängige Behandlung der Wahl der eigentlichen Bahnzeit  
bietet auch den Vortheil, dass man sofort dazu übergehen könnte, den  
inneren Eisenbahndienst auch von denjenigen Uebelständen und Ge-  
fahren zu befreien, welche die doppelte Zwölftheilung des Tages im  
Sinne von Verwechslungen und Missverständnissen nothwendig mit sich  
bringen muss. Wir befürworten daher eine baldige Einführung der  
mit der 24-Theilung des Tages verbundenen nautischen  
Weltzeit, deren auch von der allgemeinen Konferenz der Erdmessung  
zu Rom angenommener und in der nautischen Zeit- und Ortsbestimmung  
längst üblich gewordener täglicher Anfangspunkt mit dem mittleren  
Greenwicher Mittage zusammenfällt. Es hat auch nach unserer Ansicht  
gar kein Bedenken, die 24stündige Tageseintheilung sofort durch ent-  
sprechende Eintheilung der Zifferblätter in die Dienstpraxis einzuführen;  
denn die Zeit des inneren Eisenbahndienstes braucht doch nur an trag-  
baren oder an Wanduhren, also niemals aus grösserer Entfernung abge-  
lesen zu werden, so dass die etwas geringere Sicherheit, welche bei der  
24-Theilung, verglichen mit der 12-Theilung des Zifferblattes in Betreff  
der Stundenangabe bei Fern-Ablesungen eintritt, und die nur allmählich  
durch Uebung überwunden werden könnte, hier nicht in Frage kommt.

Auf die Frage unter 2 ist eine völlig kompetente Antwort gewiss  
sehr schwer zu erlangen. Die einzige Dauer-Erfahrung grösseren Styles,  
welche bis jetzt in dieser Beziehung vorliegt, ist der vorzügliche  
Sicherheitszustand und die ausgezeichnete Pünktlichkeitsleistung des  
Eisenbahnwesens in Nord- und Mitteldeutschland trotz der Beibe-  
haltung der Ortszeiten im äusseren Eisenbahndienste. Das in  
Rede stehende Verkehrsgebiet hat, wie wir glauben, den glänzenden  
Erfahrungsbeweis geliefert, dass die Einheitlichkeit der Zeitangabe im  
inneren Eisenbahndienste hinreicht, um in Sicherheit und Pünktlichkeit  
das Höchste zu leisten. Es fragt sich besonders, ob denn wirklich er-  
hebliche, bisher nicht bekannt gewordene Wahrnehmungen vorliegen,  
bei welchen die Verschiedenheiten der äusseren und inneren Eisen-  
bahnzeit Unsicherheiten oder Gefahren im Betriebe hervorgerufen haben.  
Die blosse allgemeine Behauptung, dass diese Verschiedenheiten  
sehr störend und erschwerend einwirkten, genügt nicht; denn  
es kommt eben bei der Aufsuchung der kleinsten Uebelstände  
(nicht der grössten absoluten Vollkommenheit) auf den Nach-